

## **Schilddrüsenüberfunktion: beschleunigter Stoffwechsel**

Bei der Schilddrüsenüberfunktion ist der Körper einer übermässigen Menge an Schilddrüsenhormonen ausgesetzt, welche die Stoffwechselvorgänge beschleunigen und dadurch verschiedene Symptome hervorrufen. Zur Behandlung der Schilddrüsenüberfunktion wird in gewissen Fällen die Bildung der Schilddrüsenhormone mit Medikamenten verringert, während in anderen Fällen eine operative Entfernung von Schilddrüsen Gewebe oder eine Behandlung mit radioaktivem Iod vorgenommen wird.

Die Schilddrüsenüberfunktion ist eine vornehmlich im Erwachsenenalter vorkommende Funktionsstörung der Schilddrüse, die durch eine übermässige Bildung der beiden Schilddrüsenhormone Triiodthyronin und Tetraiodthyronin gekennzeichnet ist. Die wichtigsten Ursachen der Schilddrüsenüberfunktion sind die Basedow-Krankheit, die infolge einer Fehlsteuerung des körpereigenen Abwehrsystems entsteht, sowie die Schilddrüsenautonomie, die jedoch in der Schweiz dank des Zusatzes von Iod im Kochsalz immer seltener auftritt.

### **Fehlgesteuertes Abwehrsystem**

Bei der Basedow-Krankheit bildet das körpereigene Immunsystem irrtümlicherweise Schilddrüsenantikörper, welche die Funktion des schilddrüsenstimulierenden Hormons nachahmen und dadurch die Schilddrüse zur übermässigen Produktion von Schilddrüsenhormonen anregen. Im Verlauf der Erkrankung kommt es zu einer leichten und zumeist gleichmässigen Vergrösserung der Schilddrüse, und bei ungefähr der Hälfte der Patienten tritt der charakteristische starre Blick mit vorstehenden Augäpfeln auf.

### **Ausser Kontrolle geratene Schilddrüse**

Zu Beginn der Schilddrüsenautonomie entstehen einzelne Zellverbände, die sich vom Kontrollsystem der Hirnanhangdrüse abkoppeln und selbständig übermässige Mengen an Schilddrüsenhormonen bilden. Um den Anstieg der Schilddrüsenhormone auszugleichen, verringert die Hirnanhangdrüse die Freisetzung des schilddrüsenstimulierenden Hormons und drosselt damit die Aktivität der normalen Schilddrüsenzellen. Mit zunehmender Grösse und Anzahl der unkontrolliert arbeitenden Bezirke kann jedoch die übermässige Hormonbildung

nicht mehr kompensiert werden, so dass es zu einer Schilddrüsenüberfunktion kommt. Im Laufe der Zeit können die anwachsenden überaktiven Bezirke eine unregelmässige Vergrösserung der Schilddrüse sowie die Bildung von knotigen Veränderungen hervorrufen.

### **Beschleunigte Stoffwechselfunktionen**

Unabhängig von ihrer Ursache führt die Überversorgung mit Schilddrüsenhormonen zu einer Anregung der Stoffwechselfunktionen, wodurch zahlreiche Vorgänge im Körper beschleunigt werden. Als Folge des gesteigerten Stoffwechsels kommt es trotz starkem Appetit zu einer Gewichtsabnahme sowie zu Haarausfall, erhöhter Körpertemperatur und starkem Schwitzen. Neben diesen Allgemeinsymptomen zeigt die Schilddrüsenüberfunktion aber auch Auswirkungen auf das Zentralnervensystem, weshalb die Patienten an Nervosität und Unruhe, Schlafstörungen bei gesteigerter Ermüdbarkeit sowie an Stimmungsschwankungen leiden. Darüber hinaus kommt es bei den meisten Betroffenen zu einer Beschleunigung des Herzschlages, zu Herzklopfen und zu Herzrhythmusstörungen sowie zu einem Anstieg des Blutdrucks, wodurch das Risiko für eine Herzschwäche erhöht wird.

### **Messung der Schilddrüsenhormonspiegel**

Zur Diagnose der Schilddrüsenüberfunktion wird neben der körperlichen Untersuchung eine Blutanalyse vorgenommen, da die Blutspiegel der beiden Schilddrüsenhormone und des schilddrüsenstimulierenden Hormons eine zuverlässige Beurteilung der Schilddrüsenfunktion erlauben. Darüber hinaus wird untersucht, ob im Blut des Patienten Antikörper gegen das Schilddrüsen Gewebe vorhanden sind, um eine Basedow-Krankheit als Ursache der Schilddrüsenüberfunktion festzustellen. Ausserdem wird in den meisten Fällen eine Ultraschalluntersuchung der Schilddrüse vorgenommen, mit welcher allfällige Vergrösserungen und knotige Veränderungen ermittelt werden können. Bei Verdacht auf eine Schilddrüsenautonomie wird eine Szintigraphie durchgeführt, bei der mit Hilfe eines radioaktiven Präparates überaktive Bereiche und Knoten sichtbar gemacht werden.

### **Hormonbildung unterdrücken**

Die Behandlung der Schilddrüsenüberfunktion kann durch die regelmässige Gabe eines Medikamentes erfolgen, das die Bildung der Schilddrüsenhormone hemmt. Als weitere Möglichkeit zur Behandlung der Schilddrüsenüberfunktion kann in gewissen Fällen radioaktives Iod verabreicht werden, das sich in den überaktiven Bezirken anreichert und durch Strahlung zu deren Zerstörung führt. Bei Patienten mit einer stark vergrösserten Schilddrüse, die

mit Schluckbeschwerden oder Atemnot einhergeht, kann das überschüssige Schilddrüsengewebe auch operativ entfernt werden.

**Hinweise auf eine mögliche Schilddrüsenüberfunktion**

Falls bei Ihnen gleichzeitig mehrere der folgenden Anzeichen vorliegen, sollten Sie sich wegen einer möglichen Schilddrüsenüberfunktion an Ihren Arzt wenden:

- Gewichtsabnahme trotz starkem Appetit
- Übermässiger Haarausfall
- Erhöhte Körpertemperatur, Schwitzen und Hitzewallungen
- Häufiger Stuhlgang oder Durchfall
- Nervosität sowie Ruhe- und Rastlosigkeit
- Schlafstörungen bei gesteigerter Ermüdbarkeit
- Stimmungsschwankungen und Bewegungsunruhe
- Beschleunigter Herzschlag, Herzklopfen, Herzrhythmusstörungen und Bluthochdruck

*Dr. med. Ernst Bezel*  
*Facharzt FMH für Innere Medizin*